

08.11.00

G - A

Verordnung
des Bundesministeriums
für Gesundheit

Achte Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständever-
ordnung

A. Zielsetzung

Umsetzung der gemeinschaftlichen Bestimmungen, die in der Richtlinie 1999/91/EG der Kommission vom 23. November 1999 zur Änderung der Richtlinie 90/128/EWG über Materialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, aufgeführt sind.

Wesentliche Inhalte dieser Verordnung:

Anpassung der Vorschriften für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff im Hinblick auf die zur Herstellung zugelassenen Stoffe an den neuen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Einführung von Regelungen für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Erzeugnissen, die durch bakterielle Fermentation gewonnen werden.

Die Vorschriften dienen dem vorbeugenden gesundheitlichen Verbraucherschutz.

B. Lösung

Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung

C. Alternativen

Keine

D. Kosten der öffentlichen Haushalte**1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand**

Keine

2. Vollzugsaufwand

Dem Bund entstehen durch die Verordnung keine Kosten. Den Ländern und Gemeinden können durch die Erhöhung des Umfangs der notwendigen Untersuchungen Mehrkosten entstehen. Von den Ländern wurden folgende Mehrkosten genannt:

Einmalige Investitionskosten	DM	1.055.000,--
jährliche Personalkosten	DM	683.000,--
jährliche Sachkosten	DM	81.500,--

E. Sonstige Kosten (z. B. Kosten für die Wirtschaft, Kosten für soziale Sicherungssysteme)

Die Verordnung kann im Einzelfall durch mögliche Produktionsumstellungen und höheren Prüfaufwand bei der Herstellung der betroffenen Lebensmittelbedarfsgegenstände zu geringen, von der betroffenen Wirtschaft aber nicht zu beziffernden Umstellungskosten führen, die allenfalls zu geringfügiger Erhöhung der Preise beitragen können. Auswirkungen auf das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind dadurch aber nicht zu erwarten, da von diesen Vorschriften nur wenige Erzeugnisse betroffen sind.

08.11.00

G - A

Verordnung
des Bundesministeriums
für Gesundheit

**Achte Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständever-
ordnung**

Der Chef des Bundeskanzleramtes
022 (312) - 231 02 - Be 66/00

Berlin, den 8. November 2000

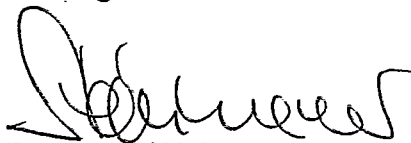
An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich die von dem Bundesministerium für Gesundheit zu erlassende

Achte Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Abs. 2 des
Grundgesetzes herbeizuführen.


Dr. Frank-Walter Steinmeier

**Achte Verordnung
zur Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung^{*)}**

Vom ... 2000

Das Bundesministerium für Gesundheit verordnet

- auf Grund des § 31 Abs. 2 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1997 (BGBl. I S. 2296) sowie
- auf Grund des § 32 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 in Verbindung mit Abs. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes und in Verbindung mit Artikel 56 Abs. 1 des Zuständigkeitsanpassungs-Gesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705) und dem Organisationserlass vom 27. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3288) im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie, für Arbeit und Sozialordnung, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Artikel 1

Die Bedarfsgegenständeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1997 (BGBl. 1998 I S. 5), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 14. Juni 2000 (BGBl. I S. 849), wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

^{*)} Diese Verordnung dient der Umsetzung der Richtlinie 1999/91/EG der Kommission vom 23. November 1999 zur Änderung der Richtlinie 90/128/EWG über Materialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (ABl. EG Nr. L 310 S. 41).

aa) In Satz 1 werden nach dem Wort „Stoffe“ die Worte „unter Einhaltung der dort in Spalte 4 genannten Beschränkungen“ eingefügt.

bb) Satz 2 wird durch folgende Sätze ersetzt:

„Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den in Spalte 5 festgesetzten Reinheitsanforderungen entsprechen. Im übrigen müssen die Stoffe hinsichtlich der Reinheitsanforderungen von guter technischer Qualität sein.“

cc) In Satz 4 wird die Nummer 4 gestrichen und die bisherigen Nummern 5 und 6 werden die neuen Nummern 4 und 5.

b) Folgende Absätze werden angefügt:

„(3) Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff dürfen als Additive, unbeschadet der Verwendung anderer geeigneter Stoffe, in Anlage 3a aufgeführte Stoffe nur unter Einhaltung der in Spalte 4 genannten Beschränkungen verwendet werden. Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den in Spalte 5 festgesetzten Reinheitsanforderungen entsprechen. Im übrigen müssen die Stoffe hinsichtlich der Reinheitsanforderungen von guter technischer Qualität sein.

(4) Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus durch bakterielle Fermentation gewonnenen Erzeugnissen dürfen nur die in Anlage 3b aufgeführten Stoffe verwendet werden. Die Stoffe dürfen nur verwendet werden, wenn sie den in Spalte 5 festgesetzten Reinheitsanforderungen entsprechen.

(5) Der Stoff mit der PM/REF-Nummer 13510 in Anlage 3 Abschnitt A sowie die Stoffe mit den PM/REF-Nummern 34240 und 40120 in Anlage 3a dürfen nur bis zu den jeweils in den Spalten 4 der Anlagen 3 und 3a festgelegten Zeitpunkten verwendet werden.“

2. § 6 Nr. 2 wird wie folgt gefasst:

„Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, wenn sie die in den Anlagen 3 oder 3a aufgeführten Stoffe über die dort jeweils in Spalte 4 festgesetzten höchstzulässigen Restgehalte hinaus enthalten; ist für einen Stoff in den Anlagen 3 oder 3a jeweils in Spalte 4 ausser einem höchstzulässigen Restgehalt auch ein spezifischer Migrationswert angegeben, so kann der höchstzulässige Restgehalt unberücksichtigt bleiben, wenn der spezifische Migrationsgrenzwert eingehalten ist.“

3. § 8 Abs. 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Bei Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff sind Anteile der in den Anlagen 3 oder 3a genannten Stoffe, die von den Bedarfsgegenständen auf Lebensmittel übergehen, als unbedenklich und unvermeidbar im Sinne des § 31 Abs. 1 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes anzusehen, wenn sie die in den Anlagen 3 oder 3a jeweils in Spalte 4 angegebenen spezifischen Migrationsgrenzwerte nicht überschreiten.“

4. § 12 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

aa) Nummer 3 wird wie folgt gefasst:

„3. entgegen § 4 Abs. 2 Satz 1 bei dem Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff

a) einen anderen als in Anlage 3 aufgeführten Stoff als Monomer oder sonstigen Ausgangsstoff oder

b) einen in Anlage 3 aufgeführten Stoff ohne die dort in Spalte 4 genannten Beschränkungen

verwendet.“

bb) Nach Nummer 3 werden folgende neue Nummern 4 und 5 eingefügt:

- „4. entgegen § 4 Abs. 3 Satz 1 bei dem Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff einen dort genannten Stoff ohne Einhaltung unter Nichteinhaltung der dort genannten Beschränkungen verwendet,
5. entgegen § 4 Abs. 4 Satz 1 bei dem Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus durch bakterielle Fermentation gewonnenen Erzeugnissen einen anderen als den dort genannten Stoff verwendet oder“.

cc) Die bisherige Nummer 4 wird Nummer 6.

b) Absatz 3 Nr. 1 wird wie folgt gefasst:

- „1. entgegen § 4 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 Satz 2 oder Abs. 4 Satz 2 einen Stoff verwendet, der den dort genannten Reinheitsanforderungen nicht entspricht oder“.

5. Dem § 16 wird folgender Absatz 5 angefügt:

„(5) Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum . . . 2000 [einsetzen: Tag der Verkündung dieser Verordnung] geltenden Fassung entsprechen, dürfen noch bis zum 31. Dezember 2002 hergestellt und in den Verkehr gebracht werden.“

6. Anlage 3 wird durch folgende Anlagen ersetzt:

„Anlage 3

(zu § 4 Abs. 2, § 6 Nr. 2 und § 8 Abs. 1)

**Monomere und sonstige Ausgangsstoffe,
die für die Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff
zugelassen sind¹⁾**

Abschnitt A

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
10030	000514-10-3	Abietinsäure		
10060	000075-07-0	Acetaldehyd	SML(T) = 6 mg/kg ⁸⁾	
10090	000064-19-7	Essigsäure		
10120	000108-05-4	Vinylacetat	SML = 12 mg/kg	
10150	000108-24-7	Essigsäureanhydrid		
10210	000074-86-2	Acetylen		
10630	000079-06-1	Acrylamid	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
10660	015214-89-8	2-Acrylamido-2-methyl-propan- sulfonsäure	SML = 0,05 mg/kg	
10690	000079-10-7	Acrylsäure		
10750	002495-35-4	Benzylacrylat		
10780	000141-32-2	n-Butylacrylat		
10810	002998-08-5	sec-Butylacrylat		
10840	001663-39-4	tert-Butylacrylat		
	000818-61-1	Hydroxyethylacrylat	Siehe "Ethylenglykol- monoacrylat"	
11000	050976-02-8	Dicyclopentadienylacrylat	QMA = 0,05 mg/6 dm ²	
11245	002156-97-0	Dodecylacrylat	SML = 0,05 mg/kg ⁹⁾	
11470	000140-88-5	Ethylacrylat		
11590	000106-63-8	iso-Butylacrylat		
11680	000689-12-3	iso-Propylacrylat		
11710	000096-33-3	Methylacrylat		
11830	000818-61-1	Ethylenglykolmonoacrylat		

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5/6)}	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
11890	002499-59-4	n-Octylacrylat	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
11980	000925-60-0	Propylacrylat		
12100	000107-13-1	Acrylnitril	QM = 5 mg/kg in BG Nur zur Verwendung als Comonomer	
12130	000124-04-9	Adipinsäure		
12265	004074-90-2	Divinyladipat		
12280	002035-75-8	Adipinsäureanhydrid		
12310	---	Albumin		
12340		Albumin, durch Formaldehyd koaguliert	SML = 6 mg/kg	
12375		Alkohole, aliphatische, ein- wertige, gesättigte, geradket- tige, primäre (C ₄ - C ₂₂)		
12670	002855-13-2	1-Amino-3-aminomethyl- 3,5,5-trimethylcyclohexan		
12761	000693-57-2	12-Aminododecansäure		
12788	002432-99-7	11-Aminoundecansäure		
12789	007664-41-7	Ammoniak	SML = 0,05 mg/kg	
12820	000123-99-9	Azelainsäure		
12970	004196-95-6	Azelainsäureanhydrid	SML = 0,05 mg/kg	
13000	001477-55-0	1,3-Benzoldimethanamin		
13060	004422-95-1	1,3,5-Benzoltricarbonsäure- trichlorid	QMA = 0,05 mg/6 dm ² (gemessen als 1,3,5- Benzoltricarbonsäure)	
13090	000065-85-0	Benzoessäure		
13150	000100-51-6	Benzylalkohol	Siehe "Diethylenglykol"	
	000111-46-6	Bis(2-hydroxyethyl)ether		
	000077-99-6	2,2-Bis(hydroxymethyl)-1- butanol	SML = 0,05 mg/kg	
13180	000498-66-8	Bicyclo[2.2.1]hept-2-en (= Norbornen)		
13210	001761-71-3	Bis(4-aminocyclohexyl)- methan	SML = 0,05 mg/kg	
13390	000105-08-8	1,4-Bis(hydroxymethyl)cyclo- hexan		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5/6)}	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
13480	000080-05-7	2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)-propan	SML = 3 mg/kg	
13510	001675-54-3	2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)-propan-bis(2,3-epoxypropyl)-ether (= BADGE)	SML(T) = 1 mg/kg ¹⁰⁾ Verwendung nur bis zum 1. Januar 2005	
	000110-98-5	Bis(hydroxypropyl)ether	Siehe "Dipropylenglykol"	
	005124-30-1	Bis(4-isocyanatocyclohexyl)-methan	Siehe "Dicyclohexylmethan-4,4'-diisocyanat"	
13530	038103-06-9	2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)-propan-bis(phthalsäureanhydrid)	SML = 0,05 mg/kg	
13600	047465-97-4	3,3-Bis(3-methyl-4-hydroxyphenyl)-2-indolinon	SML = 1,8 mg/kg	
13614	038103-06-9	Bisphenol A-bis(phthalsäureanhydrid)	Siehe „2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)propan-bis(phthalsäureanhydrid)“	
	000080-05-7	Bisphenol A	Siehe "2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)propan"	
	001675-54-3	Bisphenol A-bis-2,3-epoxypropylether	Siehe "2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)propan-bis(2,3-epoxypropyl)ether"	
13630	000106-99-0	Butadien	QM = 1 mg/kg in BG oder SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
13690	000107-88-0	1,3-Butandiol		
13780	002425-79-8	1,4-Butandiol-bis(2,3-epoxypropyl)ether	QM = 1 mg/kg in BG (berechnet als Epoxy, Molgewicht = 43)	
13840	000071-36-3	1-Butanol		
13870	000106-98-9	1-Buten		
13900	000107-01-7	2-Buten		
14020	000098-54-4	4-tert-Butylphenol	SML = 0,05 mg/kg	
14110	000123-72-8	Butyraldehyd		
14140	000107-92-6	Buttersäure		
14170	000106-31-0	Buttersäureanhydrid		
14200	000105-60-2	Caprolactam	SML(T) = 15 mg/kg ¹¹⁾	
14230	002123-24-2	Caprolactam, Natriumsalz	SML(T) = 15 mg/kg ¹¹⁾ (berechnet als Caprolactam)	
14320	000124-07-2	Caprylsäure		

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
14350	000630-08-0	Kohlenmonoxid		
14380	000075-44-5	Carbonylchlorid	QM = 1 mg/kg in BG	
14411	008001-79-4	Rizinusöl		
14500	009004-34-6	Cellulose		
14530	007782-50-5	Chlor		
	000106-89-8	1-Chlor-2,3-epoxypropan	Siehe "Epichlorhydrin"	
14650	000079-38-9	Chlortrifluorethylen	QMA = 0,05 mg/6 dm ²	
14680	000077-92-9	Citronensäure		
14710	000108-39-4	m-Kresol		
14740	000095-48-7	o-Kresol		
14770	000106-44-5	p-Kresol		
	000105-08-8	1,4-Cyclohexandimethanol	Siehe "1,4-Bis(hydroxy-methyl)cyclohexan"	
14841	000599-64-4	4-Cumylphenol	SML = 0,05 mg/kg	
14950	003173-53-3	Cyclohexylisocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
15070	001647-16-1	1,9-Decadien	SML = 0,05 mg/kg	
15095	000334-48-5	Decansäure		
15100	000112-30-1	1-Decanol		
	000107-15-3	1,2-Diaminoethan	Siehe "Ethylendiamin"	
	000124-09-4	1,6-Diaminohexan	Siehe "Hexamethylen-diamin"	
15130	000872-05-9	1-Decen	SML = 0,05 mg/kg	
15250	000110-60-1	1,4-Diaminobutan		
15565	000106-46-7	1,4-Dichlorbenzol	SML = 12 mg/kg	
15700	005124-30-1	Dicyclohexylmethan-4,4'-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
15760	000111-46-6	Diethylenglykol	SML(T) = 30 mg/kg ¹²⁾	
15790	000111-40-0	Diethylentriamin	SML = 5 mg/kg	
15820	000345-92-6	4,4'-Difluorbenzophenon	SML = 0,05 mg/kg	
15880	000120-80-9	1,2-Dihydroxybenzol	SML = 6 mg/kg	
15910	000108-46-3	1,3-Dihydroxybenzol	SML = 2,4 mg/kg	
15940	000123-31-9	1,4-Dihydroxybenzol	SML = 0,6 mg/kg	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
15970	000611-99-4	4,4'-Dihydroxybenzophenon	SML = 6 mg/kg	
16000	000092-88-6	4,4'-Dihydroxybiphenyl	SML = 6 mg/kg	
16150	000108-01-0	Dimethylaminoethanol	SML = 18 mg/kg	
16240	000091-97-4	3,3'-Dimethyl-4,4'-di-isocyanatobiphenyl	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
16360	000576-26-1	2,6-Dimethylphenol	SML = 0,05 mg/kg	
16450	000646-06-0	1,3-Dioxolan	SML = 0,05 mg/kg	
16480	000126-58-9	Dipentaerythrit		
16570	004128-73-8	Diphenylether-4,4'-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
16600	005873-54-1	Diphenylmethan-2,4'-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
16630	000101-68-8	Diphenylmethan-4,4'-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
16660	000110-98-5	Dipropylenglykol		
16694	013811-50-2	N,N'-Divinyl-2-imidazolidinon	QM = 5 mg/kg in BG	
16704	000112-41-4	1-Dodecen	SML = 0,05 mg/kg	
16750	000106-89-8	Epichlorhydrin	QM = 1 mg/kg in BG	
16780	000064-17-5	Ethanol		
16950	000074-85-1	Ethylen		
16960	000107-15-3	Ethylendiamin	SML = 12 mg/kg	
16990	000107-21-1	Ethylenglykol	SML(T) = 30 mg/kg ¹²⁾	
17005	000151-56-4	Ethylenimin	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
17020	000075-21-8	Ethylenoxid	QM = 1 mg/kg in BG	
17050	000104-76-7	2-Ethyl-1-hexanol	SML = 30 mg/kg	
17160	000097-53-0	Eugenol	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
17170	061788-47-4	Kokosfettsäuren		
17200	068308-53-2	Sojafettsäuren		
17230	061790-12-3	Tallölfettsäuren		
17260	000050-00-0	Formaldehyd	SML = 15 mg/kg	
17290	000110-17-8	Fumarsäure		
17530	000050-99-7	Glucose		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
18010	000110-94-1	Glutarsäure		
18070	000108-55-4	Glutarsäureanhydrid		
18100	000056-81-5	Glycerin		
18220	068564-88-5	N-Heptylaminoundecansäure	SML = 0,05 mg/kg ⁹⁾	
18250	000115-28-6	Hexachlorendomethylen-tetrahydrophthalsäure	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
18280	000115-27-5	Hexachlorendomethylen-tetrahydrophthalsäureanhydrid	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
18310	036653-82-4	1-Hexadecanol		
18430	000116-15-4	Hexafluorpropylen	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
18460	000124-09-4	Hexamethylendiamin	SML = 2,4 mg/kg	
18640	000822-06-0	Hexamethylen-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
18670	000100-97-0	Hexamethylentetramin	SML(T) = 15 mg/kg (berechnet als Formaldehyd)	
	000123-31-9	Hydrochinon	Siehe "1,4-Dihydroxybenzol"	
18820	000592-41-6	1-Hexen	SML = 3 mg/kg	
18880	000099-96-7	p-Hydroxybenzoesäure		
19000	000115-11-7	iso-Buten		
19060	000109-53-5	Isobutylvinylether	QM = 5 mg/kg in BG	
19150	000121-91-5	iso-Phthalsäure	SML = 5 mg/kg	
19210	001459-93-4	Dimethyl-iso-phthalat	SML = 0,05 mg/kg	
19270	000097-65-4	Itaconsäure		
19460	000050-21-5	Milchsäure		
19470	000143-07-7	Laurinsäure		
19480	002146-71-6	Vinyllaurat		
19510	011132-73-3	Lignocellulose		
19540	000110-16-7	Maleinsäure	SML(T) = 30 mg/kg ¹³⁾	
19960	000108-31-6	Maleinsäureanhydrid	SML(T) = 30 mg/kg ¹³⁾ (berechnet als Maleinsäure)	
	000108-78-1	Melamin	Siehe „2,4,6-Triamino-1,3,5-triazin“	

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
19990	000079-39-0	Methacrylamid	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
20020	000079-41-4	Methacrylsäure		
20050	000096-05-9	Allylmethacrylat	SML = 0,05 mg/kg	
20080	002495-37-6	Benzylmethacrylat		
20110	000097-88-1	Butylmethacrylat		
20140	002998-18-7	sec-Butylmethacrylat		
20170	000585-07-9	tert-Butylmethacrylat		
20530	002867-47-2	2-(Dimethylamino)ethyl- methacrylat	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
20890	000097-63-2	Ethylmethacrylat		
21010	000097-86-9	iso-Butylmethacrylat		
21100	004655-34-9	iso-Propylmethacrylat		
21130	000080-62-6	Methylmethacrylat		
21190	000868-77-9	Ethylenglykolmonomethacry- lat		
21280	002177-70-0	Phenylmethacrylat		
21340	002210-28-8	Propylmethacrylat		
21460	000760-93-0	Methacrylsäureanhydrid		
21490	000126-98-7	Methacrylnitril	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
21550	000067-56-1	Methanol		
21730	000563-45-1	3-Methyl-1-buten	QMA = 0,006 mg/6 dm ² Nur zur Verwendung in Polypropylen	
21940	000924-42-5	N-Methylolacrylamid	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
22150	000691-37-2	4-Methyl-1-penten	SML = 0,02 mg/kg	
22331	025513-64-8	Mischung von (40% M/M) 1,6- Diamino-2,2,4-trimethyl- hexan und (60% M/M) 1,6-Di- amino-2,4,4-trimethylhexan	QMA = 5 mg/6 dm ²	
22350	000544-63-8	Myristinsäure		
22390	000840-65-3	Dimethylnaphthalin-2,6-di- carboxylat	SML = 0,05 mg/kg	
22420	003173-72-6	1,5-Naphthalen-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5/6)}	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
22450	009004-70-0	Nitrocellulose		
22480	000143-08-8	1-Nonanol		
22550	000498-66-8	Norbornen	siehe „Bicyclo[2.2.1]hept-2-en“	
22570	000112-96-9	Octadecylisocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
22600	000111-87-5	1-Octanol		
22660	000111-66-0	1-Octen	SML = 15 mg/kg	
22763	000112-80-1	Ölsäure		
22780	000057-10-3	Palmitinsäure		
22840	000115-77-5	Pentaerythrit		
22870	000071-41-0	1-Pentanol		
22937	001623-05-8	Perfluorpropyl-perfluorvinyl- ether	SML = 0,05 mg/kg	
22960	000108-95-2	Phenol		
23050	000108-45-2	1,3-Phenylendiamin	QM = 1 mg/kg in BG	
	000075-44-5	Phosgen	Siehe "Carbonylchlorid"	
23170	007664-38-2	Phosphorsäure		
23175	000122-52-1	Triethylphosphit	QM = NN (NG = 1 mg/kg in BG)	
		Phthalsäure	Siehe "Terephthalsäure"	
23200	000088-99-3	o-Phthalsäure		
23230	000131-17-9	Diallylphthalat	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
23380	000085-44-9	Phthalsäureanhydrid		
23470	000080-56-8	alpha-Pinen		
23500	000127-91-3	beta-Pinen		
23547	009016-00-6 063148-62-9	Polydimethylsiloxan (MG > 6800)		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)
23590	025322-68-3	Polyethylenglykol		
23651	025322-69-4	Polypropylenglykol		
23740	000057-55-6	1,2-Propandiol		

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
23770	000504-63-2	1,3-Propandiol	SML = 0,05 mg/kg	
23800	000071-23-8	1-Propanol		
23830	000067-63-0	2-Propanol		
23860	000123-38-6	Propionaldehyd		
23890	000079-09-4	Propionsäure		
23920	000105-38-4	Vinylpropionat	SML (T) = 6 mg/kg ⁸⁾ (berechnet als Acetalde- hyd)	
23950	000123-62-6	Propionsäureanhydrid		
23980	000115-07-1	Propylen		
24010	000075-56-9	Propylenoxid	QM = 1 mg/kg in BG	
	000120-80-9	Pyrocatechol	Siehe "1,2-Dihydroxy- benzol"	
24057	000089-32-7	Pyromellitsäureanhydrid	SML = 0,05 mg/kg (berechnet als Pyromellit- säure)	
24070	073138-82-6	Harzsäuren		
	000108-46-3	Resorcin	Siehe "1,3-Dihydroxy- benzol"	
24100	008050-09-7	Kolophonium		
24130	008050-09-7	Kolophoniumharz	Siehe "Kolophonium"	
24160	008052-10-6	Tallölharz		
24190	009014-63-5	Baumharz		
24250	009006-04-6	Naturkautschuk		
24270	000069-72-7	Salicylsäure		
24280	000111-20-6	Sebacinsäure		
24430	002561-88-8	Sebacinsäureanhydrid		
24475	001313-82-2	Natriumsulfid		
24490	000050-70-4	Sorbit		
24520	008001-22-7	Sojaöl		
24540	009005-25-8	Lebensmittelstärke		
24550	000057-11-4	Stearinsäure		
24610	000100-42-5	Styrol		
24760	026914-43-2	Styrolsulfonsäure	SML = 0,05 mg/kg	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
24820	000110-15-6	Bernsteinsäure		
24850	000108-30-5	Bernsteinsäureanhydrid		
24880	000057-50-1	Saccharose		
24887	006362-79-4	5-Sulfoisophthalsäure, Mononatriumsalz	SML = 5 mg/kg	
24888	003965-55-7	Dimethyl-5-sulfoisophthalat, Mononatriumsalz	SML = 0,05 mg/kg	
24910	000100-21-0	Terephthalsäure	SML = 7,5 mg/kg	
24940	000100-20-9	Terephthalsäuredichlorid	SML(T) = 7,5 mg/kg (berechnet als Terephthalsäure)	
24970	000120-61-6	Dimethylterephthalat		
25080	001120-36-1	1-Tetradecen	SML = 0,05 mg/kg	
25090	000112-60-7	Tetraethylenglykol		
25120	000116-14-3	Tetrafluorethylen	SML = 0,05 mg/kg	
25150	000109-99-9	Tetrahydrofuran	SML = 0,6 mg/kg	
25180	000102-60-3	N,N,N',N'-Tetrakis(2-hydroxypropyl)ethylendiamin		
25210	000584-84-9	2,4-Toluol-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
25240	000091-08-7	2,6-Toluol-di-isocyanat	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
25270	026747-90-0	2,4-Toluol-di-isocyanat, Dimer	QM(T) = 1 mg/kg in BG (berechnet als NCO)	
25360	---	2,3-Epoxypropyltrialkyl (C ₅ -C ₁₅)-acetat	QM = 1 mg/kg in BG (berechnet als Epoxy, Molgewicht = 43)	
25385	000102-70-5	Triallylamin	Nur zur Verwendung in Hydrogelen, die bestimmungsgemäß nicht unmittelbar mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Höchstens 40 mg/kg Hydrogel bei einem Verhältnis von 1 kg Lebensmittel zu höchstens 1,5 Gramm Hydrogel.	
25420	000108-78-1	2,4,6-Triamino-1,3,5-triazin	SML = 30 mg/kg	
25510	000112-27-6	Triethylenglykol		
25600	000077-99-6	1,1,1-Trimethylolpropan	SML = 6 mg/kg	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
25910	024800-44-0	Tripropylenglykol		
25927	027955-94-8	1,1,1-Tris(4-hydroxyphenyl)-ethan	QM = 0,5 mg/kg in BG. Nur zur Verwendung in Polycarbonaten	
25960	000057-13-6	Harnstoff		
26050	000075-01-4	Vinylchlorid	Siehe Anlage 5 Nr. 1 und Anlage 6 Nr. 1	
26110	000075-35-4	Vinylidenchlorid	QM = 5 mg/kg in BG oder SML = NN (NG = 0,05 mg/kg)	
26140	000075-38-7	Vinylidenfluorid	SML = 5 mg/kg	
26155	001072-63-5	1-Vinylimidazol	QM = 5 mg/kg in BG	
26170	003195-78-6	N-Vinyl-N-methylacetamid	QM = 2 mg/kg in BG	
26320	002768-02-7	Vinyltrimethoxysilan	QM = 5 mg/kg in BG	
26360	007732-18-5	Wasser		Die Anforderungen der Trinkwasserverordnung sind einzuhalten

Abschnitt B⁷⁾

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
10599/90A	061788-89-4	Dimere von ungesättigten Fettsäuren (C ₁₈), destillierte		
10599/91	061788-89-4	Dimere, von ungesättigten Fettsäuren (C ₁₈), nicht destillierte		
10599/92A	068783-41-5	Dimere, hydrierte, von ungesättigten Fettsäuren (C ₁₈), destillierte		
10599/93	068783-41-5	Dimere, hydrierte, von ungesättigten Fettsäuren (C ₁₈), nicht destillierte		
11500	000103-11-7	2-Ethylhexylacrylat		
11530	000999-61-1	2-Hydroxypropylacrylat		
12910	001732-10-1	Dimethylazelat		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5/6)}	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
	000528-44-9	1,2,4-Benzoltricarbonsäure	Siehe „Trimellithsäure“	
	000080-09-1	Bisphenol S	Siehe „4,4'-Dihydroxydiphenylsulfon“	
	000091-76-9	Benzoguanamin	Siehe „2,4-Diamino-6-phenyl-1,3,5-triazin“	
13720	000110-63-4	1,4-Butandiol		
13810	000505-65-7	1,4-Butandiolformal		
13932	000598-32-3	3-Buten-2-ol		
14260	000502-44-3	Caprolacton		
14800	003724-65-0	Crotonsäure		
15310	000091-76-9	2,4-Diamino-6-phenyl-1,3,5-triazin		
15370	003236-53-1	1,6-Diamino-2,2,4-trimethylhexan		
15400	003236-54-2	1,6-Diamino-2,4,4-trimethylhexan		
15610	000080-07-9	4,4'-Dichlordiphenylsulfon		
15730	000077-73-6	Dicyclopentadien		
16090	000080-09-1	4,4'-Dihydroxydiphenylsulfon		
16210	006864-37-5	3,3'-Dimethyl-4,4'-diaminodicyclohexylmethan		
16390	000126-30-7	2,2-Dimethyl-1,3-propandiol		
16540	000102-09-0	Diphenylcarbonat		
16690	001321-74-0	Divinylbenzol	QM = 1 mg/kg in BG oder SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
16697	000693-23-2	Dodecandisäure		
17110	016219-75-3	5-Ethylidenbicyclo[2.2.1]-hept-2-en		
18370	000592-45-0	1,4-Hexadien		
18441	000085-42-7	Hexahydrophthalsäureanhydrid		
18700	000629-11-8	1,6-Hexandiol		
19180	000099-63-8	iso-Phthalsäuredichlorid		
	000078-79-5	Isopren	Siehe „2-Methyl-1,3-butadien“	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
19490	000947-04-6	Lauro lactam		
19570	000999-21-3	Diallyl maleinat		
19600	000105-76-0	Dibutyl maleinat		
20260	---	Cyclohexylmethacrylat		
20380	001189-08-8	1,3-Butandiol dimethacrylat		
20410	002082-81-7	1,4-Butandiol methacrylat		
20440	000097-90-5	Ethylenglykoldimethacrylat		
20590	000106-91-2	2,3-Epoxypropylmethacrylat	QM(T) = 5 mg/kg in BG (berechnet als Epoxy, Molgewicht = 43)	
21370	010595-80-9	2-Sulfoethylmethacrylat		
21400	054276-35-6	Sulfopropylmethacrylat		
21520	001561-92-8	Natriummethallylsulfonat	QM = 5 mg/kg in BG	
21640	000078-79-5	2-Methyl-1,3-butadien		
	000505-65-7	1,4-(Methylenedioxy)butan	Siehe „1,4-Butandiol- formal“	
21970	000923-02-4	N-Methylolmethacrylamid		
22210	00098-83-9	alpha-Methylstyrol		
22360	001141-38-4	2,6-Naphthalendicarbonsäure		
	000126-30-7	Neopentylglykol	Siehe „2,2-Dimethyl-1,3- propandiol“	
22720	000140-66-9	4-tert-Octylphenol	Siehe „4-(1,1,3,3-Tetra- methylbutyl)phenol“	
22900	000109-67-1	1-Penten		
24370	000106-79-6	Dimethylsebacat		
25185	000140-66-9	4-(1,1,3,3-Tetramethylbutyl)- phenol (= 4-tert-Octylphenol)	SML = NN (NG = 0,01 mg/kg)	
25380	---	Vinyl-trialkyl(C ₅ - C ₁₅)acetat (= Vinylversatat)		
25390	000101-37-1	Triallylcyanurat		
25450	026896-48-0	Tricyclodecandimethanol		
25540	000528-44-9	Trimellithsäure	QM(T) = 5 mg/kg in BG	
25550	000552-30-7	Trimellithsäureanhydrid	QM(T) = 5 mg/kg in BG (berechnet als Trimellith- säure)	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
25810	015625-89-5	1,1,1-Trimethylolpropantri-acrylat		
25840	003290-92-4	1,1,1-Trimethylolpropantri-methacrylat		
25900	000110-88-3	Trioxan		
	000102-71-6	Tris(2-hydroxyethyl)amin	Siehe „Triethanolamin“	
26230	000088-12-0	Vinylpyrrolidon		
	000622-97-9	p-Vinyltoluol	Siehe „p-Methylstyrol“	
	000105-67-9	m-Xylenol	Siehe „2,4-Dimethyl-phenol“	
	000526-75-0	o-Xylenol	Siehe „2,3-Dimethyl-phenol“	
	000095-87-4	p-Xylenol	Siehe „2,5-Dimethyl-phenol“	

- 1) a) Die Anlage umfasst:
- Stoffe, die polymerisiert werden; dies schließt Polykondensation, Polyaddition oder vergleichbare Prozesse zur Bildung von Makromolekülen mit ein;
 - natürliche oder künstlich erzeugte makromolekulare Stoffe, die bei der Herstellung modifizierter Makromoleküle verwendet werden, sofern die Monomere oder die zu deren Synthese notwendigen sonstigen Ausgangsstoffe nicht im Verzeichnis aufgeführt sind;
 - Stoffe, die zur Modifizierung bestehender natürlicher oder künstlich erzeugter makromolekularer Stoffe verwendet werden;
 - die Salze (Doppelsalze und saure Salze eingeschlossen) des Aluminiums, Ammoniums, Calciums, Eisens, Magnesiums, Kaliums, Natriums und Zinks der zulässigen Säuren, Phenole oder Alkohole.
- b) Die Anlage umfasst nicht:
- aa) Stoffe wie beispielsweise:
- Reaktionszwischenprodukte;
 - Abbauprodukte;
 - Verunreinigungen in den verwendeten Stoffen;
- bb) Oligomere und natürliche oder synthetische Polymere sowie deren Mischungen, wenn die Monomere oder die zu ihrer Synthese benötigten Ausgangsstoffe im Verzeichnis aufgeführt sind;
- cc) Gemische der zugelassenen Stoffe.

2) PM/REF-Nr.: EWG-Verpackungsmaterial-Referenznummer der gelisteten Stoffe.

3) CAS-Nr.: Chemical Abstract Service Nummer.

- 4) Gehört ein in dieser Spalte als Einzelverbindung aufgeführter Stoff auch zu einer chemischen Gruppe, gelten für ihn die Beschränkungen, die bei der entsprechenden Einzelverbindung angegeben sind.
- 5) Die in dieser Spalte verwendeten Abkürzungen oder Ausdrücke haben folgende Bedeutung:
- NG = Nachweisgrenze der Analysenmethode; Analysentoleranz inbegriffen;
 - BG = Bedarfsgegenstand;
 - NCO = Isocyanat-Gruppe;
 - NN = nicht nachweisbar. Im Sinne dieser Verordnung bedeutet "nicht nachweisbar", dass der Stoff mit einer validierten Analysenmethode nicht nachgewiesen werden kann. Diese Methode muss eine Empfindlichkeit besitzen, wie sie für den jeweiligen Stoff aufgeführt ist. Gibt es gegenwärtig keine solche Methode, kann eine Analysenmethode mit einer geeigneten Empfindlichkeit angewandt werden, bis eine validierte Methode entwickelt worden ist;
 - QM = höchstzulässiger Restgehalt des Stoffes im Bedarfsgegenstand;
 - QM(T) = höchstzulässiger Restgehalt des Stoffes im Bedarfsgegenstand, ausgedrückt als Summe der angegebenen Substanzen oder Stoffgruppen. Die Einhaltung des QM(T)-Wertes ist durch Messungen mit einer validierten Analysenmethode zu bestimmen. Solange eine solche Methode nicht zur Verfügung steht, kann eine Analysenmethode mit einer geeigneten Empfindlichkeit, die die Bestimmung des ausgewiesenen Grenzwertes ermöglicht, angewandt werden, bis eine validierte Methode entwickelt worden ist;
 - QMA = höchstzulässiger Restgehalt des Stoffes im Bedarfsgegenstand, in mg/6 dm² der Kontaktfläche mit dem Lebensmittel;
 - SML = spezifischer Migrationsgrenzwert in Lebensmitteln oder in Lebensmittelsimulantien, sofern nicht anders angegeben. Im Sinne dieser Verordnung ist der spezifische Migrationswert mit einer validierten Analysenmethode zu bestimmen. Gibt es gegenwärtig keine solche Methode, kann eine Analysenmethode mit einer geeigneten Empfindlichkeit, die die Bestimmung des ausgewiesenen Grenzwertes ermöglicht, angewandt werden, bis eine validierte Methode entwickelt worden ist;
 - SML(T) = spezifischer Migrationsgrenzwert in Lebensmitteln oder Lebensmittelsimulantien, ausgedrückt als Summe der angegebenen Substanzen oder Stoffgruppen. Die Einhaltung des SML(T)-Wertes ist durch Messung mit einer validierten Analysenmethode zu bestimmen. Solange eine solche Methode nicht zur Verfügung steht, kann eine Analysenmethode mit einer geeigneten Empfindlichkeit, die die Bestimmung des ausgewiesenen Grenzwertes ermöglicht, angewandt werden, bis eine validierte Methode entwickelt worden ist.
- 6) Die in dieser Spalte aufgeführten SML-Werte sind in Milligramm pro Kilogramm (mg/kg) angegeben. In den folgenden Fällen sind diese Werte jedoch in Milligramm pro Quadratdezimeter zu berechnen (zur Umrechnung werden die in Milligramm pro Kilogramm angegebenen SML-Werte durch den Umrechnungsfaktor 6 dividiert):
- a) füllbare Bedarfsgegenstände mit einem Fassungsvermögen von weniger als 500 Millilitern oder mehr als 10 Litern;
 - b) Platten, Folien oder andere nicht füllbare Bedarfsgegenstände bzw. solche, bei denen das Verhältnis der Kontaktfläche solcher Bedarfsgegenstände zu der mit ihr in Berührung kommenden Lebensmittelmenge nicht ermittelt werden kann.
- 7) Diese Monomere und sonstigen Ausgangsstoffe dürfen nur vorläufig bis zu einer Entscheidung über ihre Aufnahme in Abschnitt A weiterhin verwendet werden.

8) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 10060 und 23920.

9) Warnung: Der SML könnte bei Simulanzlösemitteln für fetthaltige Lebensmittel überschritten werden.

10) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden Stoffe nicht überschritten werden darf:

- a) BADGE [= 2,2-Bis(4-hydroxyphenyl)propanbis(2,3-epoxypropyl)ether]
- b) BADGE.H₂O
- d) BADGE.HCl
- e) BADGE.2HCl
- f) BADGE.H₂O.HCl

In wässrigen Lebensmittelsimulantien schließt der SML(T) auch c) BADGE.2 H₂O ein, es sei denn, der Bedarfsgegenstand ist durch entsprechende Kennzeichnung nur für die Verwendung mit solchen Lebensmitteln und/oder Getränken vorgesehen, für die gezeigt wurde, dass die Summe der Migrationswerte der fünf oben genannten Substanzen a), b), d), e) und f) 1 mg/kg nicht überschreiten kann.

11) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 14200 und 14230.

12) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 15760, 16990, 47680 (siehe Anlage 3a), 53650 (siehe Anlage 3a), 89440 (siehe Anlage 3a).

13) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 19540 und 19960.

Anlage 3a

(zu § 4 Abs. 3, § 6 Nr. 2 und § 8 Abs. 1)

**Additive, die für die Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus
Kunststoff zugelassen sind¹⁾**

PM/REF- Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsan- forderungen
1	2	3	4	5
30000	000064-19-7	Essigsäure	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer)	
30045	000123-86-4	Butylacetat		
30080	004180-12-5	Kupferacetat		
30140	000141-78-6	Ethylacetat		
30280	000108-24-7	Essigsäureanhydrid		
30295	000067-64-1	Aceton		
30370	---	Acetylessigsäure, Salze		
30400	---	Glyceride, acetyliert		
30610	---	Monocarbonsäuren, C ₂ -C ₂₄ , aliphatische, geradkettige, aus natürlichen Fetten und Ölen, und deren Mono-, Di- und Triglycerinester (ver- zweigte Fettsäuren in natür- lich vorkommenden Mengen sind eingeschlossen)		
30612	---	Monocarbonsäuren, C ₂ -C ₂₄ , aliphatische, geradkettige, synthetische, und deren Mo- no-, Di- und Triglycerinester		
30960	---	Ester von aliphatischen Mo- nocarbonsäuren (C ₆ -C ₂₂) mit Polyglycerin	SML = 5 mg/kg	
31328	---	Fettsäuren aus eßbaren tieri- schen oder pflanzlichen Fet- ten und Ölen		
31530	123968-25-2	2,4-Di-tert-pentyl-6-[1-(3,5-di- tert-pentyl-2-hydroxyphenyl)- ethyl]-phenylacrylat		
31730	000124-04-9	Adipinsäure		
33120	---	Alkohole, aliphatische, ein- wertige, gesättigte, geradket- tige, primäre (C ₄ -C ₂₄)		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
33350	009005-32-7	Alginsäure	SML = 30 mg/kg	
33801	---	n-Alkyl(C ₁₀ -C ₁₃)-benzol-sulfonsäure		
34240	---	Ester von Alkyl(C ₁₀ -C ₂₀)-sulfonsäure mit Phenolen		
34281	---	Alkyl(C ₈ - C ₂₂)schwefelsäuren, geradkettige, primäre, mit geradzahlicher Kohlenstoffkette		
34475	---	Aluminium-Calcium-hydroxyphosphit, Hydrat	SML = 6 mg/kg Verwendung nur bis zum 1. Januar 2002	
34480	---	Aluminiumfasern, -flocken und -pulver		
34560	021645-51-2	Aluminiumhydroxid		
34690	011097-59-9	Aluminium-Magnesiumhydroxycarbonat		
34720	001344-28-1	Aluminiumoxid	Nur zur Verwendung als Treibmittel	
35120	013560-49-1	Diester von 3-Aminocrotonsäure mit Thiobis-(2-hydroxyethyl)ether		
35320	007664-41-7	Ammoniak		
35440	012124-97-9	Ammoniumbromid		
35600	001336-21-6	Ammoniumhydroxid		
35840	000506-30-9	Arachinsäure		
35845	007771-44-0	Arachidonsäure		
36000	000050-81-7	Ascorbinsäure		
36080	000137-66-6	Ascorbylpalmitat		
36160	010605-09-1	Ascorbylstearat		
36640	000123-77-3	Azodicarbonamid		
36880	008012-89-3	Bienenwachs		
36960	003061-75-4	Behenamid		
37040	000112-85-6	Behensäure		
37280	001302-78-9	Bentonit		
37360	000100-52-7	Benzaldehyd	siehe Fußnote ⁸⁾	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
37600	000065-85-0	Benzoessäure		
37680	000136-60-7	Butylbenzoat		
37840	000093-89-0	Ethylbenzoat		
38080	000093-58-3	Methylbenzoat		
38160	002315-68-6	Propylbenzoat		
38320	005242-49-9	4-(2-Benzoxazolyl)-4'-(5-methyl-2-benzoxazolyl)-stilben	höchstens 0,05 % w/w (Stoff bezogen auf die Formulierung)	
38510	136504-96-6	1,2-Bis(3-aminopropyl)ethylendiamin, Polymer mit N-Butyl-2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidinamin und 2,4,6-Trichlor-1,3,5-triazin	SML = 5 mg/kg	
38515	001533-45-5	4,4'-Bis(2-benzoxazolyl)-stilben	SML = 0,05 mg/kg ⁹⁾	
38810	080693-00-1	Bis(2,6-di-tert-butyl-4-methylphenyl)pentaerythritol-diphosphit	SML = 5 mg/kg (Summe von Phosphit und Phosphat)	
38879	135861-56-2	Bis(3,4-dimethylbenzyliden)sorbit		
38950	079072-96-1	Bis(4-ethylbenzyliden)sorbit		
39200	006200-40-4	Bis(2-hydroxyethyl)-2-hydroxypropyl-3-(dodecyloxy)-methylammoniumchlorid	SML = 1,8 mg/kg	
39815	182121-12-6	9,9-Bis(methoxymethyl)-fluoren	QMA = 0,05 mg/6 dm ²	
39890	087826-41-3 069158-41-4 054686-97-4 081541-12-0	Bis(methylbenzyliden)sorbit		
40120	---	Bis(polyethylenglykol)hydroxymethylphosphonat	SML = 0,6 mg/kg Verwendung nur bis zum 1. Januar 2002	
40400	010043-11-5	Bornitrid		
40570	000106-97-8	Butan		
41040	005743-36-2	Calciumbutyrat		
41280	001305-62-0	Calciumhydroxid		
41520	001305-78-8	Calciumoxid		
41600	012004-14-7 037293-22-4	Calciumsulphoaluminat		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
41680	000076-22-2	Kampfer	siehe Fußnote ⁸⁾	
41760	008006-44-8	Candelillawachs		
41960	000124-07-2	Caprylsäure		
42160	000124-38-9	Kohlendioxid		
42320	007492-68-4	Kupfercarbonat		
42500	---	Kohlensäure, Salze		
42640	009000-11-7	Carboxymethylcellulose		
42720	008015-86-9	Carnaubawachs		
42800	009000-71-9	Casein		
42960	064147-40-6	Rizinusöl, dehydriertes		
43200	---	Rizinusöl, Mono- und Diglyceride	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer)	
43280	009004-34-6	Cellulose		
43300	009004-36-8	Cellulose-acetobutyrat		
43360	068442-85-3	Cellulose, regenerierte		
43440	008001-75-0	Ceresine		
43515	---	Cholinesterchloride von Kocosettsäuren		
44160	000077-92-9	Citronensäure		
44640	000077-93-0	Triethylcitrat		
45195	007787-70-4	Kupferbromid		
45200	001335-23-5	Kupferjodid		
45280	---	Baumwollfasern	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer) und SML = 1 mg/kg (berechnet als Jod)	
45450	068610-51-5	p-Kresol-Dicyclopentadien-Isobutylen, Copolymer		
45560	014464-46-1	Cristobalit		
45760	000108-91-8	Cyclohexylamin		
45920	009000-16-2	Dammar		
45940	000334-48-5	n-Decansäure		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
46070	010016-20-3	alpha-Dextrin		
46080	007585-39-9	beta-Dextrin		
46375	061790-53-2	Diatomeenerde		
46380	068855-54-9	Diatomeenerde, Natriumcarbonatschmelze-calcinert		
46480	032647-67-9	Dibenzylidensorbit		
46790	004221-80-1	2,4-Di-tert-butylphenyl-3,5-di-tert-butyl-4-hydroxybenzoat		
46800	067845-93-6	Hexadecyl-3,5-di-tert-butyl-4-hydroxybenzoat		
46870	003135-18-0	Di-octadecyl-3,5-di-tert-butyl-4-hydroxybenzylphosphonat		
46880	065140-91-2	Monoethyl-3,5-di-tert-butyl-4-hydroxybenzylphosphonat, Calciumsalz	SML = 6 mg/kg	
47440	000461-58-5	Dicyandiamid		
47680	000111-46-6	Diethylenglykol	SML(T) = 30 mg/kg ¹⁰⁾	
48460	000075-37-6	1,1-Difluorethan		
49485	134701-20-5	2,4-Dimethyl-6-(1-methyl-pentadecyl)phenol	SML = 1 mg/kg	
49540	000067-68-5	Dimethylsulfoxid		
51200	000126-58-9	Dipentaerythrit		
51700	147315-50-2	2-(4,6-Diphenyl-1,3,5-triazin-2-yl)-5-(hexyloxy)phenol	SML = 0,05 mg/kg	
51760	025265-71-8 000110-98-5	Dipropylenglykol		
52640	016389-68-1	Dolomit		
52720	000112-84-5	Erucamid		
52730	000112-86-7	Erucasäure		
52800	000064-17-5	Ethanol		
53270	037205-99-5	Ethylcarboxymethylcellulose		
53280	009004-57-3	Ethylcellulose		
53360	000110-31-6	N,N-Ethylen-bis-oleamid		
53440	005518-18-3	N,N'-Ethylen-bis-palmitamid		
53520	000110-30-5	N,N'-Ethylen-bis-stearamid		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
53600	000060-00-4	Ethylendiamintetraessigsäure		
53610	054453-03-1	Kupferethylendiamintetraacetat	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer)	
53650	000107-21-1	Ethylenglykol	SML(T) = 30 mg/kg ¹⁰⁾	
54005	005136-44-7	Ethylen-N-palmitamid-N'-stearamid		
54260	009004-58-4	Ethylhydroxyethylcellulose		
54270	---	Ethylhydroxymethylcellulose		
54280	---	Ethylhydroxypropylcellulose		
54300	118337-09-0	2,2'-Ethyliden-bis-(4,6-di-tert-butylphenyl)fluorophosphonit	SML = 6 mg/kg	
54450	---	Fette und Öle, tierischen oder pflanzlichen Ursprungs		
54480	---	Fette und Öle, hydrierte, tierischen oder pflanzlichen Ursprungs		
54930	025359-91-5	Formaldehyd-1-Naphthol, Copolymer [=Poly(1-hydroxy-naphthylmethan)]	SML = 0,05 mg/kg	
55040	000064-18-6	Ameisensäure		
55120	000110-17-8	Fumarsäure		
55190	029204-02-2	Gadoleinsäure		
55440	009000-70-8	Gelatine		
55520	---	Glasfasern		
55600	---	Mikroglaskugeln		
55680	000110-94-1	Glutarsäure		
55920	000056-81-5	Glycerin		
56020	099880-64-5	Glycerin-dibehenat		
56360	---	Ester von Glycerin mit Essigsäure		
56486	---	Ester von Glycerin mit aliphatischen gesättigten geradkettigen Säuren mit geradzahli-ger Kohlenstoffkette (C ₁₄ -C ₁₈) und mit aliphatischen ungesättigten geradkettigen Säuren mit geradzahli-ger Kohlenstoffkette (C ₁₆ -C ₁₈)		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
56487	---	Ester von Glycerin mit Buttersäure		
56490	---	Ester von Glycerin mit Erucasäure		
56495	---	Ester von Glycerin mit 12-Hydroxystearinsäure		
56500	---	Ester von Glycerin mit Laurinsäure		
56510	---	Ester von Glycerin mit Linolsäure		
56520	---	Ester von Glycerin mit Myristinsäure		
56540	---	Ester von Glycerin mit Ölsäure		
56550	---	Ester von Glycerin mit Palmitinsäure		
56565	---	Ester von Glycerin mit Nonansäure		
56570	---	Ester von Glycerin mit Propionsäure		
56580	---	Ester von Glycerin mit Rizinolsäure		
56585	---	Ester von Glycerin mit Stearinsäure		
56610	030233-64-8	Glycerinmonobehenat		
56720	026402-23-3	Glycerinmonoheanoat		
56800	030899-62-8	Glycerinmonolauratdiacetat		
56880	026402-26-6	Glycerinmonooctanoat		
57040	---	Glycerinmonooleat, Ester mit Ascorbinsäure		
57120	---	Glycerinmonooleat, Ester mit Citronensäure		
57200	---	Glycerinmonopalmitat, Ester mit Ascorbinsäure		
57280	---	Glycerinmonopalmitat, Ester mit Citronensäure		
57600	---	Glycerinmonostearat, Ester mit Ascorbinsäure		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5/6)}	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
57680	---	Glycerinmonostearat, Ester mit Citronensäure		
57800	018641-57-1	Glycerintribehenat		
57920	000620-67-7	Glycerintriheptanoat		
58300	---	Glycin, Salze		
58320	007782-42-5	Graphit		
58400	009000-30-0	Guar-Gummi		
58480	009000-01-5	Gummi arabicum		
58720	000111-14-8	Heptansäure		
59360	000142-62-1	Hexansäure		
59760	019569-21-2	Huntit		
59990	007647-01-0	Salzsäure		
60030	012072-90-1	Hydromagnesit		
60080	012304-65-3	Hydrotalkit		
60160	000120-47-8	Ethyl-4-hydroxybenzoat		
60180	004191-73-5	Isopropyl-4-hydroxybenzoat		
60200	000099-76-3	Methyl-4-hydroxybenzoat		
60240	000094-13-3	Propyl-4-hydroxybenzoat		
60480	003864-99-1	2-(2-Hydroxy-3,5-di-tert-butylphenyl)-5-chlorbenzotriazol	SML = 30 mg/kg	
60560	009004-62-0	Hydroxyethylcellulose		
60880	009032-42-2	Hydroxyethylmethylcellulose		
61120	009005-27-0	Hydroxyethylstärke		
61390	037353-59-6	Hydroxymethylcellulose		
61680	009004-64-2	Hydroxypropylcellulose		
61800	009049-76-7	Hydroxypropylstärke		
61840	000106-14-9	12-Hydroxystearinsäure		
62140	006303-21-5	Hypophosphorige Säure		
62240	001332-37-2	Eisenoxid		
62450	000078-78-4	Isopentan		
62640	008001-39-6	Japanwachs		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
62720	001332-58-7	Kaolin		
62800	---	Kaolin, calciniert		
62960	000050-21-5	Milchsäure		
63040	000138-22-7	Butyllactat		
63280	000143-07-7	Laurinsäure		
63760	008002-43-5	Lecithin		
63840	000123-76-2	Lävulinsäure		
63920	000557-59-5	Lignocerinsäure		
64015	000060-33-3	Linolsäure		
64150	028290-79-1	Linolensäure		
64500	---	Lysin, Salze		
64640	001309-42-8	Magnesiumhydroxid		
64720	001309-48-4	Magnesiumoxid		
65020	006915-15-7	Apfelsäure		
65040	000141-82-2	Malonsäure		
65520	000087-78-5	Mannitol		
66200	037206-01-2	Methylcarboxymethylcellulose		
66240	009004-67-5	Methylcellulose		
66560	004066-02-8	2,2'-Methylen-bis-(4-methyl-6-cyclohexylphenol)	SML(T) = 3 mg/kg ¹¹⁾	
66580	000077-62-3	2,2'-Methylen-bis-[4-methyl-6-(1-methylcyclohexyl)phenol]	SML(T) = 3 mg/kg ¹¹⁾	
66640	009004-59-5	Methylethylcellulose		
66695	---	Methylhydroxymethylcellulose		
66700	009004-65-3	Methylhydroxypropylcellulose		
66755	002682-20-4	2-Methyl-4-isothiazolin-3-on	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
67120	012001-26-2	Glimmer		
67170	---	Mischung von (80-100 % M/M) 5,7-Di-tert-butyl-3-(3,4-dimethylphenyl)-2(3H)benzofuranon und (0-20 % M/M) 5,7-Di-tert-butyl-3-(2,3-dimethylphenyl)-2(3H)-benzofuranon	SML = 5 mg/kg	

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
67180	---	Mischung von (50 % M/M) n-Decyl-n-octylphthalat, (25 % M/M) Di-n-decylphthalat und (25 % M/M) Di-n-octylphthalat	SML = 5 mg/kg ⁹⁾	
67200	001317-33-5	Molybdändisulfid		
67840	---	Montansäuren und/oder deren Ester mit Ethylenglykol und/oder 1,3-Butandiol und/oder Glycerin		
67850	008002-53-7	Montanwachs		
67891	000544-63-8	Myristinsäure		
68040	003333-62-8	7-[2-H-Naphto-(1,2-D)triazol-2-yl]-3-phenylcumarin		
68125	037244-96-5	Nephelinsyenit		
68145	080410-33-9	2,2',2"-Nitrilo[triethyl-tris-(3,3',5,5'-tetra-tert-butyl-1,1'-biphenyl-2,2'-diyl)phosphit]	SML = 5 mg/kg (Summe von Phosphit und Phosphat)	
68960	000301-02-0	Oleamid		
69040	000112-80-1	Ölsäure		
69760	000143-28-2	Oleylalkohol		
70000	070331-94-1	2,2'-Oxamido-bis-[ethyl-3-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenyl)propionat]		
70240	012198-93-5	Ozocerit		
70400	000057-10-3	Palmitinsäure		
71020	000373-49-9	Palmitoleinsäure		
71440	009000-69-5	Pektin		
71600	000115-77-5	Pentaerythrit		
71635	025151-96-6	Pentaerythritdioleat	SML = 0,05 mg/kg. Nicht zu verwenden in Polymeren in Kontakt mit Lebensmitteln, für die das Simulanzlösemittel D in der Richtlinie 85/572/EWG festgesetzt ist	
71680	006683-19-8	Pentaerythrit-tetrakis[3-(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxyphenyl)propionat]		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ¹⁾	Beschränkungen ⁵⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
71720	000109-66-0	Pentan		
72640	007664-38-2	Phosphorsäure		
73720	000115-96-8	Trichlorethylphosphat	SML = NN (NG = 0,02 mg/kg)	
74010	145650-60-8	Bis(2,4-di-tert-butyl-6-methylphenyl)ethylphosphit	SML = 5 mg/kg (Summe von Phosphit und Phosphat)	
74240	031570-04-4	Tris(2,4-di-tert-butylphenyl)-phosphit		
74480	000088-99-3	o-Phthalsäure		
76320	000085-44-9	Phthalsäureanhydrid		
76721	009016-00-6 063148-62-9	Polydimethylsiloxan (MG > 6800)		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)
76865	---	Polyester von 1,2-Propandiol und/oder 1,3- und/oder 1,4-Butandiol und/oder Polypropylenglykol mit Adipinsäure, auch mit endständiger Essigsäure oder C ₁₀ -C ₁₈ Fettsäuren oder n-Octanol und/oder n-Decanol	SML = 30 mg/kg	
76960	025322-68-3	Polyethylenglykol		
77600	061788-85-0	Ester von Polyethylenglykol mit hydriertem Rizinusöl		
77702	---	Ester von Polyethylenglykol mit aliphatischen Monocarbonsäuren (C ₆ -C ₂₂) und ihre Ammonium- und Natriumsulfate		
77895	068439-49-6	Polyethylenglykol(EO = 2-6) monoalkyl(C ₁₆ -C ₁₈)ether	SML = 0,05 mg/kg	
79040	009005-64-5	Polyethylenglykolsorbitanmonolaurat		
79120	009005-65-6	Polyethylenglykolsorbitanmonooleat		
79200	009005-66-7	Polyethylenglykolsorbitanmonopalmitat		
79280	009005-67-8	Polyethylenglykolsorbitanmonostearat		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
79360	009005-70-3	Polyethylenglykolsorbitantrioleat		
79440	009005-71-4	Polyethylenglykolsorbitantristearat		
80240	029894-35-7	Polyglycerinricinoleat		
80640	---	Polyoxyalkyl(C ₂ - C ₄)dimethylpolysiloxan		
80720	008017-16-1	Polyphosphorsäuren		
80800	025322-69-4	Polypropylenglykol		
81515	087189-25-1	Poly(zinkglycerinat)		
81520	007758-02-3	Kaliumbromid		
81600	001310-58-3	Kaliumhydroxid		
81760	---	Pulver, Schuppen und Fasern von Messing, Bronze, Kupfer, Edelstahl, Zinn und Legierungen aus Kupfer, Zinn und Eisen	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer); SML = 48 mg/kg (berechnet als Eisen)	
81840	000057-55-6	1,2-Propandiol		
81882	000067-63-0	2-Propanol		
82000	000079-09-4	Propionsäure		
82080	009005-37-2	1,2-Propylenglykolalginat		
82240	022788-19-8	1,2-Propylenglykoldilaurat		
82400	000105-62-4	1,2-Propylenglykoldioleat		
82560	033587-20-1	1,2-Propylenglykoldipalmitat		
82720	006182-11-2	1,2-Propylenglykoldistearat		
82800	027194-74-7	1,2-Propylenglykolmonolaurat		
82960	001330-80-9	1,2-Propylenglykolmonooleat		
83120	029013-28-3	1,2-Propylenglykolmonopalmitat		
83300	001323-39-3	1,2-Propylenglykolmonostearat		
83320	---	Propylhydroxyethylcellulose		
83325	---	Propylhydroxymethylcellulose		
83330	---	Propylhydroxypropylcellulose		
83440	002466-09-3	Pyrophosphorsäure		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ^{5)a)}	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
83455	013445-56-2	Pyrophosphorige Säure		
83460	012269-78-2	Pyrophyllit		
83470	014808-60-7	Quarz		
83610	073138-82-6	Harzsäuren		
83840	008050-09-7	Kolophonium		
84000	008050-31-5	Kolophonium, Ester mit Glycerin		
84080	008050-26-8	Kolophonium, Ester mit Pentaerythrit		
84210	065997-06-0	Kolophonium, hydriertes		
84240	065997-13-9	Kolophonium, hydriertes, Ester mit Glycerin		
84320	008050-15-5	Kolophonium, hydriertes, Ester mit Methanol		
84400	064365-17-9	Kolophonium, hydriertes, Ester mit Pentaerythrit		
84560	009006-04-6	Naturkautschuk		
84640	000069-72-7	Salicylsäure		
85360	000109-43-3	Dibutylsebacat		
85600	---	Silicate, natürliche (ausgenommen Asbest)		
85610	---	Silicate, natürliche, silyliert (ausgenommen Asbest)		
85840	053320-86-8	Lithiummagnesiumnatriumsilicat	SML(T) = 0,6 mg/kg ¹²⁾ (berechnet als Lithium)	
85980	---	Kieselsäure, Salze		
86000	---	Kieselsäure, silyliert		
86160	000409-21-2	Siliciumcarbid		
86240	007631-86-9	Siliciumdioxid		
86285	---	Siliciumdioxid, silyliert		
86560	007647-15-6	Natriumbromid		
86720	001310-73-2	Natriumhydroxid		
87200	000110-44-1	Sorbinsäure		
87280	029116-98-1	Sorbitandioleat		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
87520	062568-11-0	Sorbitanmonobehenat		
87600	001338-39-2	Sorbitanmonolaurat		
87680	001338-43-8	Sorbitanmonooleat		
87760	026266-57-9	Sorbitanmonopalmitat		
87840	001338-41-6	Sorbitanmonostearat		
87920	061752-68-9	Sorbitantetrastearat		
88080	026266-58-0	Sorbitantrioelat		
88160	054140-20-4	Sorbitantripalmitat		
88240	026658-19-5	Sorbitantristearat		
88320	000050-70-4	Sorbit		
88600	026836-47-5	Sorbitolmonostearat		
88640	008013-07-8	Sojaöl, epoxidiertes		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)
88800	009005-25-8	Stärke, Lebensmittelstärke		
88880	068412-29-3	Stärke, hydrolisiert		
88960	000124-26-5	Stearamid		
89040	000057-11-4	Stearinsäure		
89200	007617-31-4	Kupferstearat	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer)	
89440	---	Ester von Stearinsäure mit Ethylenglykol	SML(T) = 30 mg/kg ¹⁰⁾	
90720	058446-52-9	Stearoylbenzoylmethan		
90800	005793-94-2	Calciumstearoyl-2-lactylat		
90960	000110-15-6	Bernsteinsäure		
91200	000126-13-6	Saccharoseacetat-isobutytrat		
91360	000126-14-7	Saccharoseoctaacetat		
91840	007704-34-9	Schwefel		
91920	007664-93-9	Schwefelsäure		
92030	010124-44-4	Kupfersulfat	SML(T) = 30 mg/kg ⁷⁾ (berechnet als Kupfer)	
92080	014807-96-6	Talkum		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
92160	000087-69-4	Weinsäure		
92195	---	Taurin, Salze		
92205	057569-40-1	Diester von Terephthalsäure mit 2,2'-Methylenbis(4-methyl-6-tert-butylphenol)		
92350	000112-60-7	Tetraethylenglykol		
92640	000102-60-3	N,N,N',N'-Tetrakis(2-hydroxypropyl)ethyldiamin		
92700	078301-43-6	2,2,4,4-Tetramethyl-20-(2,3-epoxypropyl)-7-oxa-3,20-diazadispiro-[5.1.11.2]-heneicosan-21-on, Polymer	SML = 5 mg/kg	
92930	120218-34-0	Thiodiethylen-bis-(5-methoxycarbonyl-2,6-dimethyl-1,4-dihydropyridin-3-carboxylat)	SML = 6 mg/kg	
93440	013463-67-7	Titandioxid		
93520	000059-02-9 010191-41-0	alpha-Tocopherol		
93680	009000-65-1	Tragant-Gummi		
94320	000112-27-6	Triethylenglykol		
94960	000077-99-6	1,1,1-Trimethylolpropan	SML = 6 mg/kg	
95200	001709-70-2	1,3,5-Trimethyl-2,4,6-tris(3,5-di-tert-butyl-4-hydroxybenzyl)-benzol		
95725	110638-71-6	Vermiculit, Reaktionsprodukt mit Lithiumcitrat	SML(T) = 0,6 mg/kg ¹²⁾ (berechnet als Lithium)	
95855	007732-18-5	Wasser		Die Anforderungen der Trinkwasserverordnung sind einzuhalten
95859	---	Raffinierte Wachse, die aus Erdöl oder aus synthetischen Kohlenwasserstoffen gewonnen werden		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)
95883	---	Weiß Mineralöle, paraffinisch, die aus Kohlenwasserstoffen auf der Basis von Erdöl gewonnen werden		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)
95905	013983-17-0	Wollastonit		
95920	---	Holzmehl und -fasern, naturbelassen		

PM/REF-Nr. ²⁾	CAS-Nr. ³⁾	Bezeichnung ⁴⁾	Beschränkungen ⁵⁾⁶⁾	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
95935	011138-66-2	Xanthan-Gummi		
96190	020427-58-1	Zinkhydroxid		
96240	001314-13-2	Zinkoxid		
96320	001314-98-3	Zinksulfid		

- 1) a) Die Anlage umfasst:
- Stoffe, die bei der Herstellung von Kunststoffen zugesetzt werden, um eine technische Wirkung im Enderzeugnis zu erzielen. Diese Stoffe sind dazu bestimmt, im Enderzeugnis vorhanden zu sein;
 - Stoffe, die verwendet werden, um ein geeignetes Polymerisationsmedium zu erhalten (z.B. Emulgatoren, grenzflächenaktive Stoffe, Puffer usw.);
 - die Salze (Doppelsalze und saure Salze eingeschlossen) des Aluminiums, Ammoniums, Calciums, Eisens, Magnesiums, Kaliums, Natriums und Zinks der zulässigen Säuren, Phenole oder Alkohole.
- b) Die Anlage umfasst nicht:
- aa) Stoffe wie beispielsweise:
 - Reaktionszwischenprodukte;
 - Abbauprodukte;
 - Verunreinigungen in den verwendeten Stoffen;
 - bb) Stoffe, die die Bildung von Polymeren (z.B. das katalytische System) direkt beeinflussen;
 - cc) Gemische der zugelassenen Stoffe.

2)-6) Siehe Anlage 3 Fußnoten 2 bis 6

7) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 30080, 42320, 45195, 45200, 53610, 81760, 89200, 92030;

8) Warnung: Es besteht die Gefahr, dass die Migration des Stoffes die organoleptischen Eigenschaften des Lebensmittels beeinträchtigt und dadurch das fertige Produkt nicht dem Artikel 2, zweiter Gedankenstrich der Richtlinie 89/109/EWG entspricht.

9) Warnung: Der SML könnte bei Simulanzlösemitteln für fetthaltige Lebensmittel überschritten werden.

10) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 15760 (siehe Anlage 3, Abschnitt A), 16990 (siehe Anlage 3, Abschnitt A), 47680, 53650, 89440.

11) SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 66560 und 66580.

- ¹²⁾ SML(T) in diesem speziellen Fall bedeutet, dass die Beschränkung durch die Summe der Migration der folgenden mit ihrer PM/REF-Nr. angegebenen Stoffe nicht überschritten werden darf: 85840 und 95725.

Anlage 3b

(zu § 4 Abs. 4)

**Durch bakterielle Fermentation gewonnene Erzeugnisse, die zur Herstellung von
Lebensmittelbedarfsgegenständen verwendet werden dürfen**

PM/REF-Nr. ¹⁾	CAS-Nr. ²⁾	Bezeichnung	Beschränkungen	Reinheitsanforderungen
1	2	3	4	5
18888	80181-31-3	3-Hydroxybuttersäure-3-hydroxy-valeriansäure-Copolymer		Siehe Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG vom 23. 11. 1999 (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. 12. 1999, S. 41)".

¹⁾ PM/REF-Nr.: EWG-Verpackungsmaterial-Referenznummer der gelisteten Stoffe.

²⁾ CAS-Nr.: Chemical Abstract Service Nummer.

Artikel 2

Das Bundesministerium für Gesundheit kann den Wortlaut der Bedarfsgegenstandsverordnung in der vom Inkrafttreten dieser Verordnung an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Bonn, den ... 2000

Die Bundesministerin für Gesundheit

Begründung

Mit dieser Verordnung werden die Bestimmungen der Richtlinie 1999/91/EG der Kommission vom 23. November 1999 zur Änderung der Richtlinie 90/128/EWG über Materialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, (ABl. EG Nr. L 310 vom 4. Dezember 1999, S. 41) in deutsches Recht umgesetzt.

Dem Bund entstehen durch die Verordnung keine Kosten. Den Ländern und Gemeinden können durch die Erhöhung des Umfangs der notwendigen Untersuchungen Mehrkosten entstehen. Von den Ländern wurden folgende Mehrkosten genannt:

Einmalige Investitionskosten:	1 055 000,-- DM
jährliche Personalkosten	683 000,-- DM
jährliche Sachkosten	81 500,-- DM.

Die Verordnung kann im Einzelfall durch mögliche Produktionsumstellungen und höheren Prüfaufwand bei der Herstellung der betroffenen Lebensmittelbedarfsgegenstände zu geringen, von der betroffenen Wirtschaft aber nicht zu beziffernden Umstellungskosten führen, die allenfalls zu geringfügiger Erhöhung der Preise beitragen können. Auswirkungen auf das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind dadurch aber nicht zu erwarten, da von diesen Vorschriften nur wenige Erzeugnisse betroffen sind.

Artikel 1

Nummer 1

Zu a):

Bei einigen Stoffen in der Liste der zur Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff zugelassenen Monomere und sonstigen Ausgangsstoffe in Anlage 3 werden Verwendungsbeschränkungen in Spalte 4 neu aufgenommen. Damit wird z.B. festgelegt, dass der jeweilige Stoff nur zur Herstellung einer bestimmten Kunststoffart verwendet werden darf. Die Vorschrift in § 4 Abs. 2 wird entsprechend angepasst.

Für bestimmte Stoffe werden in Anlage 3 in einer neuen Spalte 5 Reinheitsanforderungen aufgenommen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit der Stofflisten wurde darauf verzichtet, diese Reinheitsanforderungen explizit aufzuführen. Stattdessen

wird auf die entsprechende Fundstelle in der Richtlinie 1999/91/EG verwiesen. Die Vorschrift in § 4 Abs. 2 wird entsprechend erweitert.

Für die Stoffe, für die noch keine bzw. noch nicht in vollem Umfang spezifische Reinheitsanforderungen festgelegt sind, gilt die allgemeine Anforderung, dass die Stoffe von guter technischer Qualität sein müssen.

Die durch bakterielle Fermentation gewonnenen Erzeugnisse werden aus § 4 Abs. 2 gestrichen, da nunmehr eine eigene Regelung für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus derartigen Erzeugnissen getroffen wird (siehe Nummer 1 Buchstabe b).

Die Vorschriften sind auf § 32 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes (LMBG) gestützt.

Zu b):

Neuer Absatz 3:

Die unvollständige Liste der Additive, die bei der Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff verwendet werden dürfen, wird als Anlage 3a in die Bedarfsgegenständeverordnung aufgenommen.

Die Additiv-Liste umfasste bisher nur Stoffe, für die keine Höchstmengen oder sonstigen Beschränkungen festgelegt worden waren. Sie war vom Bundesministerium für Gesundheit am 26. Mai 1997 im Bundesanzeiger vom 15. Juli 1997, S. 8673, bekannt gemacht worden. Obwohl die Liste auch mit der Richtlinie 1999/91/EG noch nicht vervollständigt wurde, ist die Übernahme der Liste in die Bedarfsgegenständeverordnung nunmehr geboten, da sie auf Additive erweitert wird, für die Beschränkungen festgelegt werden. Es muss sichergestellt werden, dass bei Verwendung der im unvollständigen Verzeichnis der Additive aufgelisteten Stoffe die in Spalte 4 festgelegten Beschränkungen und die in Spalte 5 aufgeführten Reinheitsanforderungen eingehalten werden. Bis zur Vervollständigung der Liste ist es zulässig, auch andere geeignete Additive bei der Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff zu verwenden, vorausgesetzt die Bestimmungen der §§ 30 und 31 LMBG sind eingehalten.

Neuer Absatz 4:

Neue technische Entwicklungen machen es erforderlich, dass für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Erzeugnissen, die durch bakterielle Fermentation gewonnen werden, Regelungen zum vorbeugenden gesundheitlichen Verbraucherschutz getroffen werden. Es dürfen ausschließlich die in Anlage 3b genannten Erzeugnisse unter Beachtung der in Spalte 5 an-

gegebenen Reinheitsanforderungen zur Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen eingesetzt werden.

Neuer Absatz 5:

Die Zulassung eines Stoffes in Anlage 3 Abschnitt A und von zwei Stoffen in Anlage 3a ist zeitlich befristet, da diese Stoffe auf der Basis weiterer toxikologischer Daten vom Wissenschaftlichen Lebensmittelausschuss der Europäischen Kommission bis zu den jeweils genannten Zeitpunkten erneut gesundheitlich bewertet werden sollen.

Die Vorschriften sind auf § 32 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 LMBG gestützt.

Nummer 2

Die Höchstmengenregelungen in § 6 Nr. 2 sollen auch für in Anlage 3a aufgelistete Additive gelten, die beim gewerbsmäßigen Herstellen von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff verwendet werden dürfen. Nummer 2 enthält die dadurch notwendigen Anpassungen der Vorschriften.

Die Vorschriften sind auf § 32 Abs. 1 Nr. 4 LMBG gestützt.

Nummer 3

Da die Vorschriften für den Übergang von Stoffen auf Lebensmittel auch für die in Anlage 3a aufgeführten Additive gelten müssen, wird § 8 Abs. 1 Satz 1 entsprechend angepasst.

Die Vorschrift ist auf § 31 Abs. 2 LMBG gestützt.

Nummer 4

Die Straftatbestände des § 12 werden entsprechend der Änderungen der §§ 4, 6 und 8 angepasst.

Nummer 5

Die Übergangsfrist für das Herstellen und Inverkehrbringen von Lebensmittelbedarfsgegenständen, die den bisherigen Bestimmungen der Bedarfsgegenständeverordnung entsprechen, ergibt sich aus dem Gemeinschaftrecht.

Nummer 6

Anlage 3 wird entsprechend den Bestimmungen der Richtlinie 1999/91/EG dem neuen Stand von Wissenschaft und Technik angepasst und um eine neue Spalte 5 „Reinheitsanforderungen“ erweitert. Es werden zahlreiche neue Stoffe in Abschnitt A aufgenommen bzw.

von Abschnitt B in Abschnitt A übertragen. Bei einer Reihe von Stoffen in Abschnitt A und in Abschnitt B werden die Beschränkungen in Spalte 4 geändert. Ein Stoff wird aus Abschnitt B gestrichen. In der neuen Spalte 5 werden für einige Stoffe Reinheitsanforderungen festgelegt.

Aufgrund des Umfangs der Änderungen wurde die Anlage 3 insgesamt neu gefasst. Für einige Stoffe wurden neue Fußnoten in Ergänzung der für diese Stoffe geltenden Beschränkungen aufgenommen.

Mit Nummer 6 werden außerdem die neue Anlage 3a mit dem unvollständigen Verzeichnis der Additive, die bei der Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen aus Kunststoff verwendet werden dürfen, und die neue Anlage 3b mit der Liste der durch bakterielle Fermentation gewonnenen Erzeugnisse, die zur Herstellung von Lebensmittelbedarfsgegenständen verwendet werden dürfen, in die Verordnung aufgenommen.

Anlage 3b enthält bis jetzt lediglich ein Erzeugnis. Entsprechend neuer technischer Entwicklungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse ist eine Ergänzung um weitere Erzeugnisse vorgesehen. Für das in Anlage 3b aufgeführte Erzeugnis sind in Spalte 5 Reinheitsanforderungen enthalten. Wie bei den Anlagen 3 und 3a wurde darauf verzichtet, diese Reinheitsanforderungen im einzelnen aufzuführen. Es ist zweckmäßig, auch in diesem Fall auf den Anhang V der Richtlinie 1999/91/EG zu verweisen.

Artikel 2

Wegen der Vielzahl der seit Bekanntmachung der Neufassung der Bedarfsgegenstandsverordnung vom 23. Dezember 1997 (BGBl. I 1998 S. 5) vorgenommenen Änderungen wird eine Ermächtigung zur Neubekanntmachung der Verordnung aufgenommen.

Artikel 3

Artikel 3 regelt das Inkrafttreten.

21.12.00

Beschluss des Bundesrates

Achte Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung

Der Bundesrat hat in seiner 758. Sitzung am 21. Dezember 2000 beschlossen, der Verordnung gemäß Artikel 80 Abs. 2 des Grundgesetzes nach Maßgabe folgender Änderungen zuzustimmen:

1. Zu Artikel 1 Nr. 4 Buchstabe a Doppelbuchstabe bb (§ 12 Abs. 2 Nr. 4)

In Artikel 1 Nr. 4 Buchstabe a Doppelbuchstabe bb sind in Nummer 4 die Wörter "unter Nichteinhaltung" zu streichen.

Begründung:

Redaktionelle Bereinigung.

Die derzeitige Formulierung enthält eine Dopplung, da gegenüber dem ursprünglichen Entwurf die Wörter "ohne Einhaltung" eingefügt wurden, ohne dafür die Worte "unter Nichteinhaltung" zu streichen.

2. Zu Artikel 1 Nr. 6, Anlage 3 (zu § 4 Abs. 2, § 6 Nr. 2 und § 8 Abs. 1), Fußnote 5

In Artikel 1 Nr. 6, Anlage 3 (zu § 4 Abs. 2, § 6 Nr. 2 und § 8 Abs. 1), Seite 19 der Vorlage, sind die Erläuterungen der Abkürzungen wie folgt zu ändern:

- a) In der Erläuterung der Abkürzung "NN" ist in Satz 2 und 3 jeweils das Wort "Empfindlichkeit" durch das Wort "Nachweisgrenze" zu ersetzen.
- b) In den Erläuterungen der Abkürzungen "QM(T)", "SML" und "SML(T)" sind jeweils in Satz 3 die Wörter "mit einer geeigneten Empfindlichkeit" zu streichen.

Begründung:

Der Begriff der "Empfindlichkeit" kennzeichnet die Unterscheidungsfähigkeit zur Feststellung unterschiedlicher Konzentrationen. Er ist in diesem Zusammenhang jedoch formal falsch, da er keine Aussage darüber treffen kann, bis zu welcher Grenze die nachzuweisende Substanz in einer Probe bestimmt werden kann. Diese Aussage ist nur möglich über die Nachweisgrenze einer Methode. Deshalb ist der Begriff der "Empfindlichkeit" durch den Begriff der "Nachweisgrenze" zu ersetzen.

Entsprechend sind bei den Erläuterungen zu QM(T), SML und SML(T) die Worte "mit einer geeigneten Empfindlichkeit" entbehrlich.